

**Henrich Fenner**

# Auslastung von Hörsälen und Seminarräumen



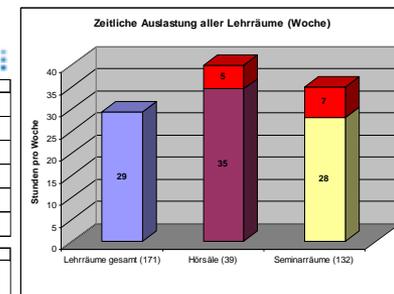
Teilnehmerzählung

HIS:

Datum: \_\_\_\_\_  
 Zähler/in: \_\_\_\_\_

| Nr. | ID     | G.-Nr. | Gebäude        | Etage | Raum   | Platzzahl | Personenzahl | Uhrzeit | Bemerkung |
|-----|--------|--------|----------------|-------|--------|-----------|--------------|---------|-----------|
| 1   | 103201 | 1032   | GW II, Block B | 01    | B 1170 | 30        |              |         |           |
| 2   | 103202 | 1032   | GW II, Block B | 01    | B 1400 | 150       |              |         |           |
| 3   | 103203 | 1032   | GW II, Block B | 01    | B 1410 | 125       |              |         |           |
| 4   | 103204 | 1032   | GW II, Block B | 01    | B 1580 | 40        |              |         |           |
| ... |        |        |                |       |        |           |              |         |           |
| 20  |        |        |                |       |        |           |              |         |           |

Zählbereich: A 6      Zählzeitraum: \_\_\_\_\_      Dateneingabe erfolgt am: \_\_\_\_\_



Forum Hochschulbau  
 Hannover, 28. Mai 2009

# Übersicht

- 1 Ausgangssituation und Methode
- 2 Ergebnisse der Auslastungsuntersuchungen
- 3 Maßnahmen Auslastungsoptimierung
- 4 Bedeutung Auslastungsuntersuchung



# 1 Ausgangssituation und Methode

## Flächenmanagement

- Ziel: Sparsamer und zugleich bedarfsorientierter Umgang mit der Ressource Fläche
  - Differenzierte Informationen über die Nutzung der Lehrflächen mittels Auslastungsuntersuchung
  - Unabhängig oder vertiefend zu einer Bedarfsermittlung



## Fragestellung

- Lehrflächen oder Leerflächen?  
Wie sieht die tatsächliche zeitliche und platzmäßige Auslastung der Lehrräume einer Hochschule aus?
- Wichtiger Aspekt für die Lehrqualität einer Hochschule

# 1 Ausgangssituation und Methode

## Methode

- Erhebung der Teilnehmerzahlen je Raum und Lehrveranstaltung
- Direkter Vergleich zwischen Raumkapazität (Räume sowie Platzzahl) und Veranstaltungsbesuch (Umfang der Veranstaltungen sowie Teilnehmerzahl)



## Ergebnisse

- Angaben zur zeitlichen und platzmäßigen Auslastung der Lehrräume
- Nutzungsoptimierung des Raumbestandes und Feststellung eines Zusatzbedarfs

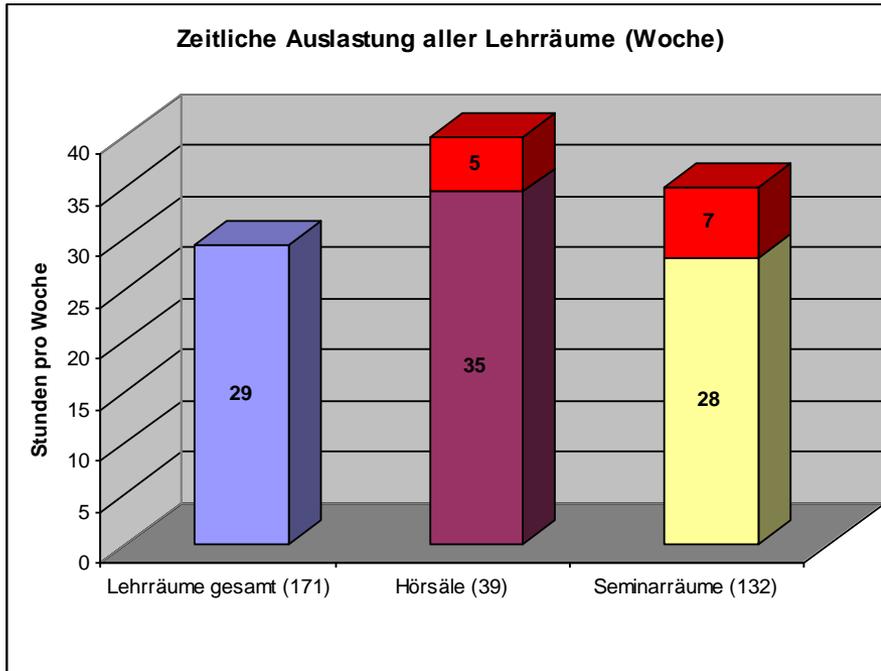
**Wirksames Instrument für optimierte Raumbelungsplanung, wirtschaftliche Raumauslastung und Qualitätssicherung in der Lehre**

## 2 Ergebnisse der Auslastungsuntersuchungen

- **Auslastung zeitlich und platzmäßig getrennt**
  - » Unterschiedliche Ausprägungen
- **Raumtypen**
  - » Hörsäle, Seminarräume, Raumgröße
- **Zeitlich**
  - » Semester, Wochentage und Tagesverlauf
- **Örtlich**
  - » Standorte, Gebäude
- **Matrixdarstellung**
  - » Auslastungsübersicht
- **Auslastungsunterschiede/-verbesserung**
  - » Potentialanalyse

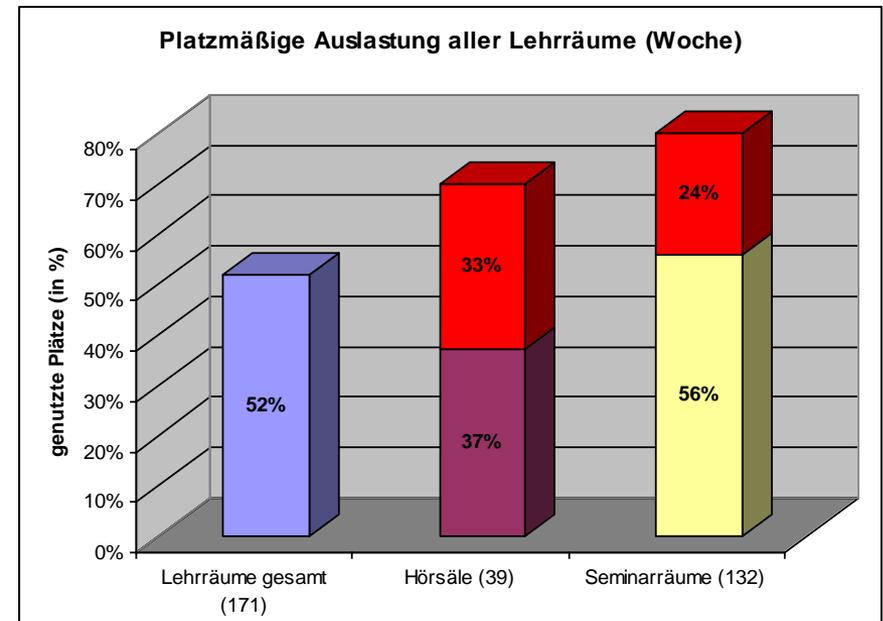


## 2 Auslastung Lehrräume insgesamt

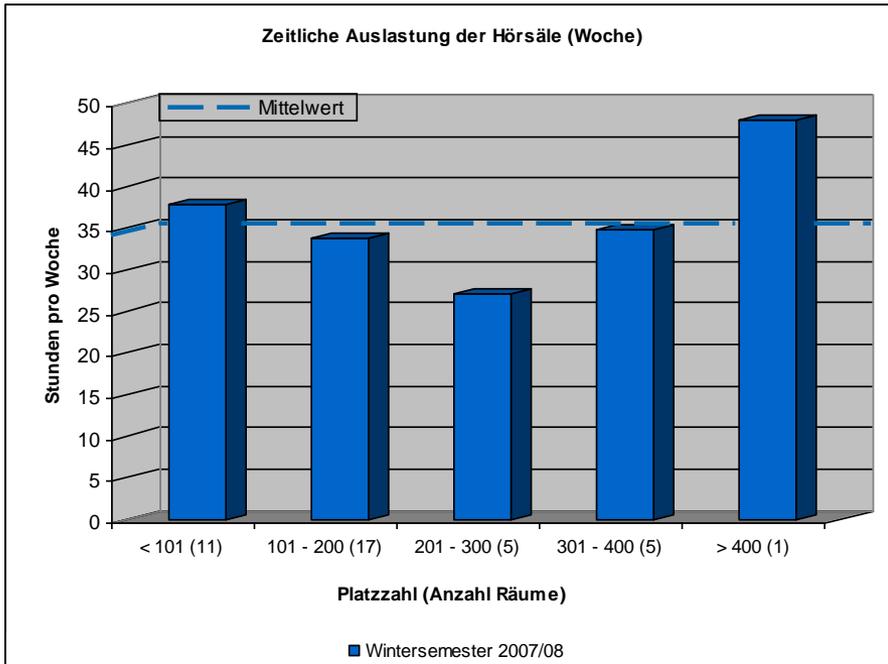


- **Darstellung der ermittelten Auslastung und der Abweichung vom Planungswert (rot)**

- **Die mittlere zeitliche Auslastung liegt 5 bis 7 Stunden pro Woche unterhalb des Planungswertes**
- **Die mittlere Auslastung der Plätze liegt 24 bis 33 % unterhalb des Planungswertes**

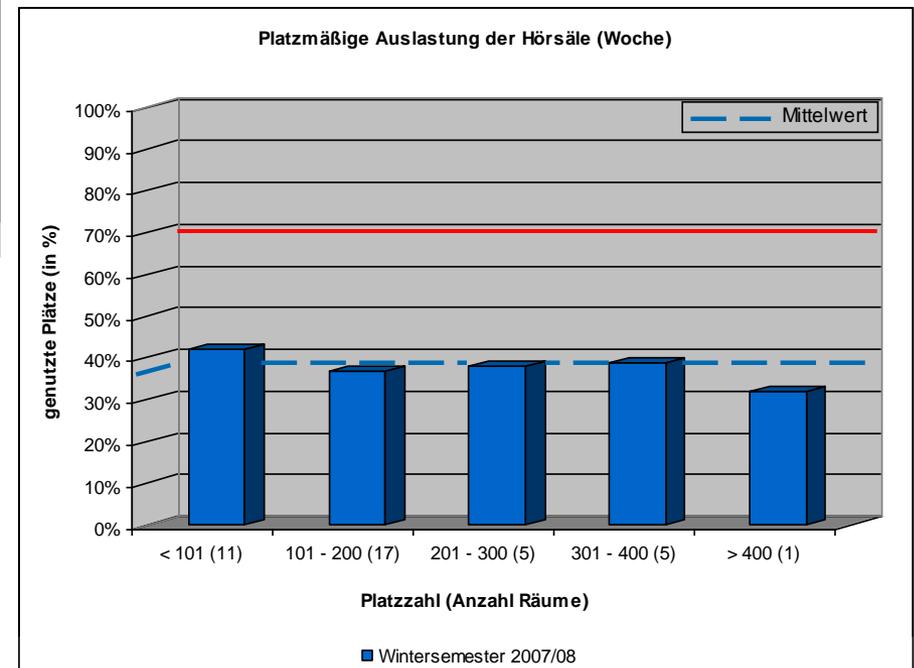


## 2 Auslastung Hörsäle

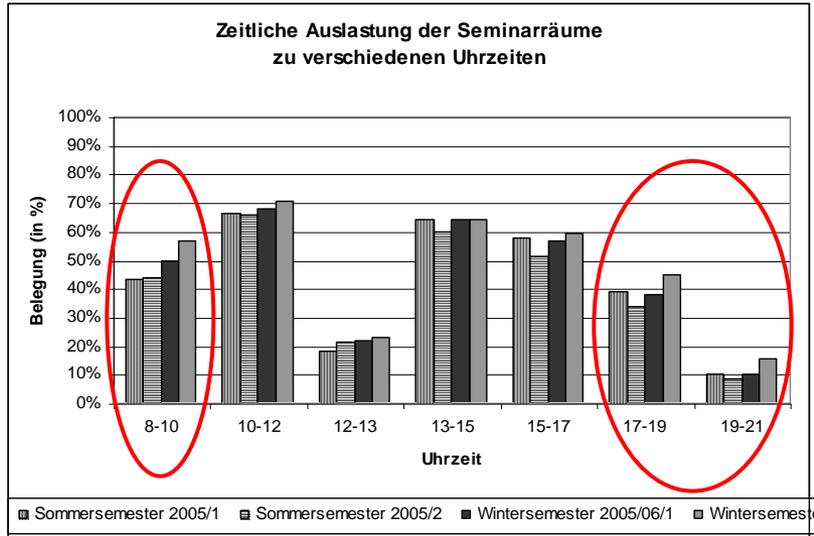


- **Diskrepanzen der zeitlichen Auslastung bei Hörsälen unterschiedlicher Größe**

- **Tatsächliche Platzauslastung liegt unterhalb der mittleren Auslastung des Platzangebots**

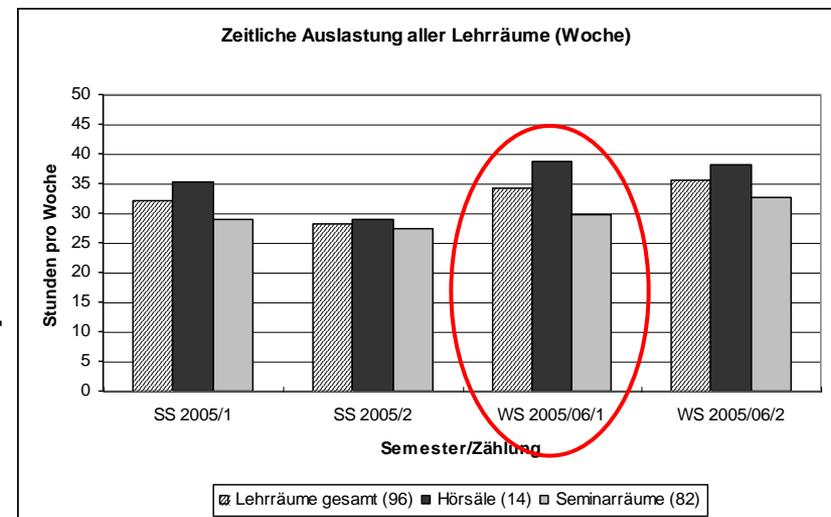


## 2 Auslastung Seminarräume



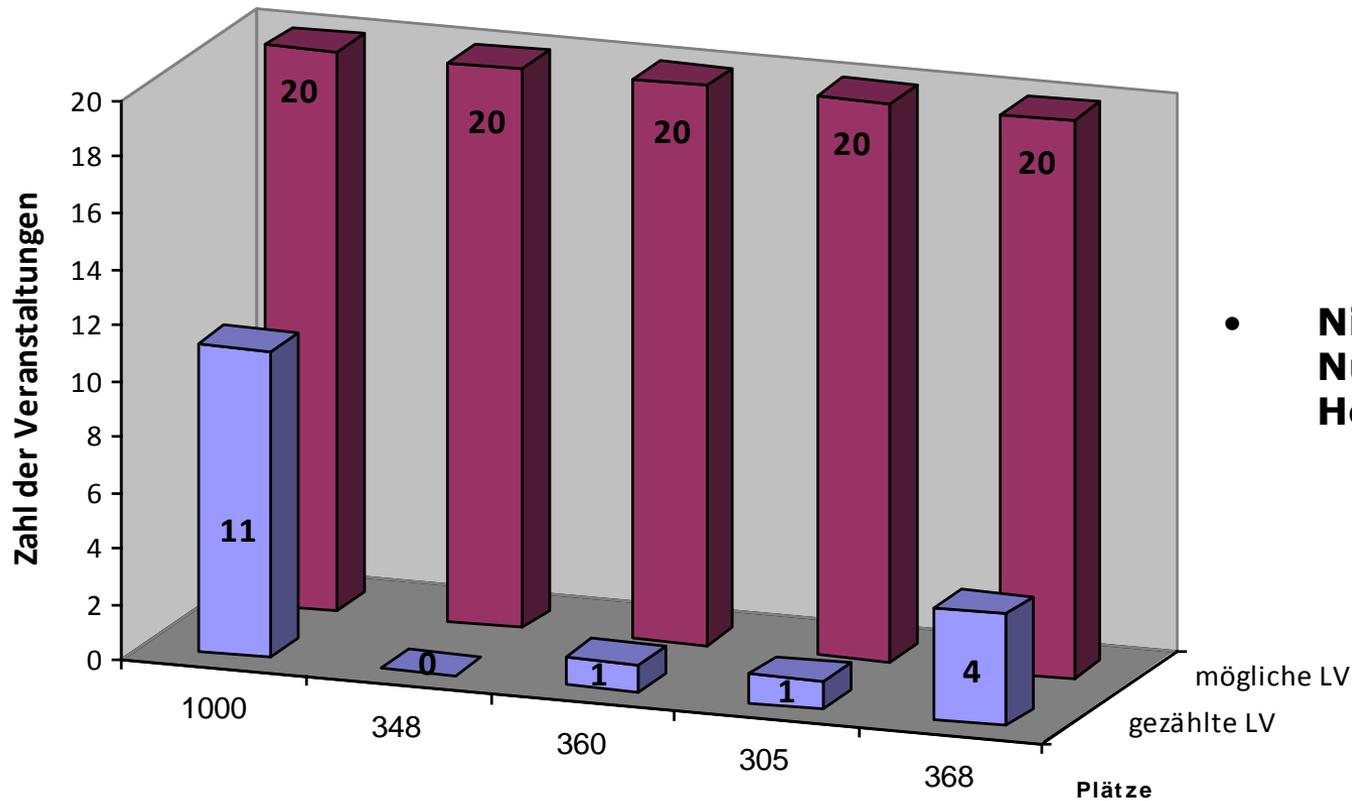
- **Auslastungsunterschiede im Tagesverlauf**

- **Auslastungsunterschiede im Semesterverlauf und Studienjahr**



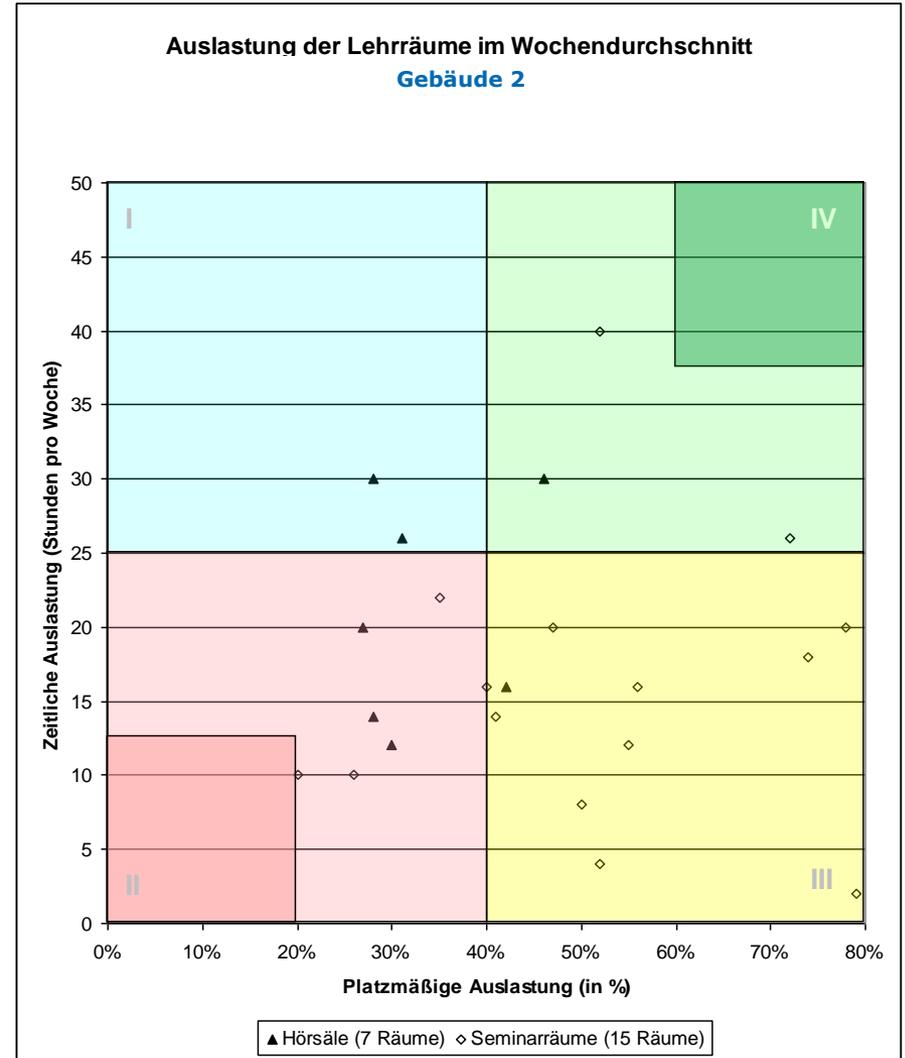
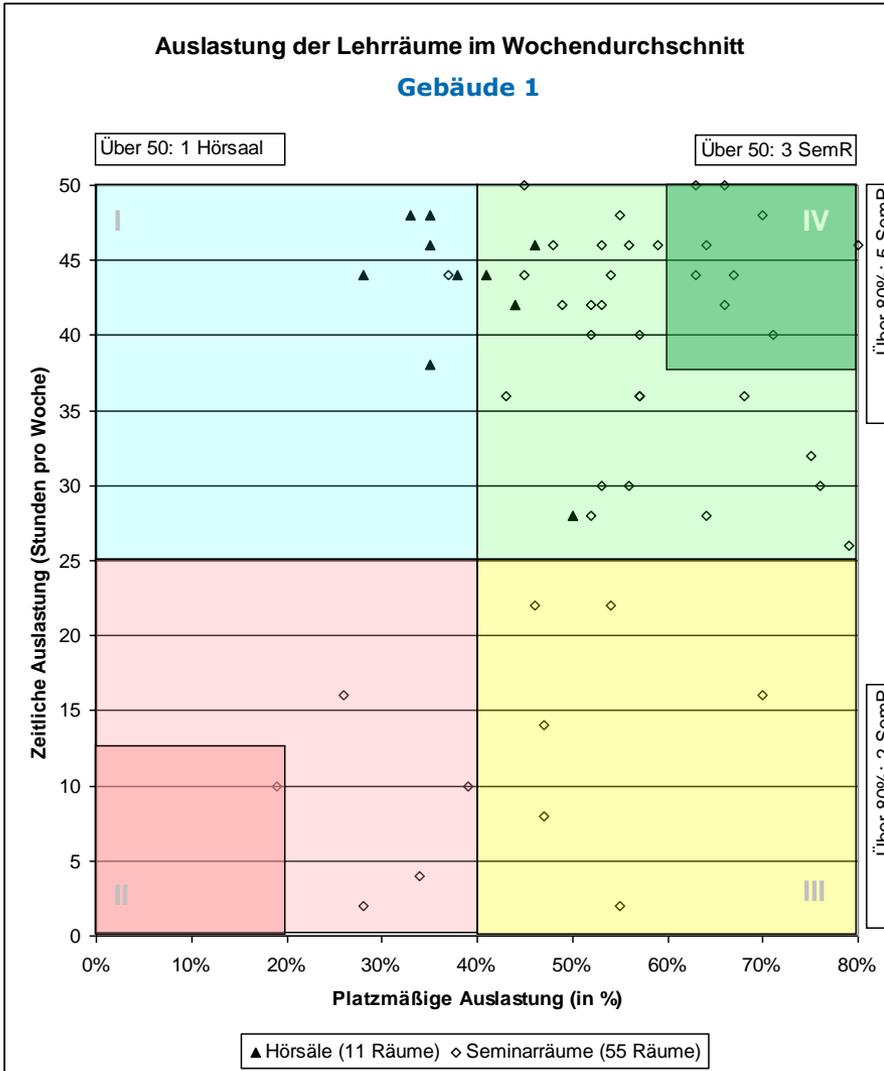
## 2 Auslastung großer Räume

Veranstaltungen über 300 TN

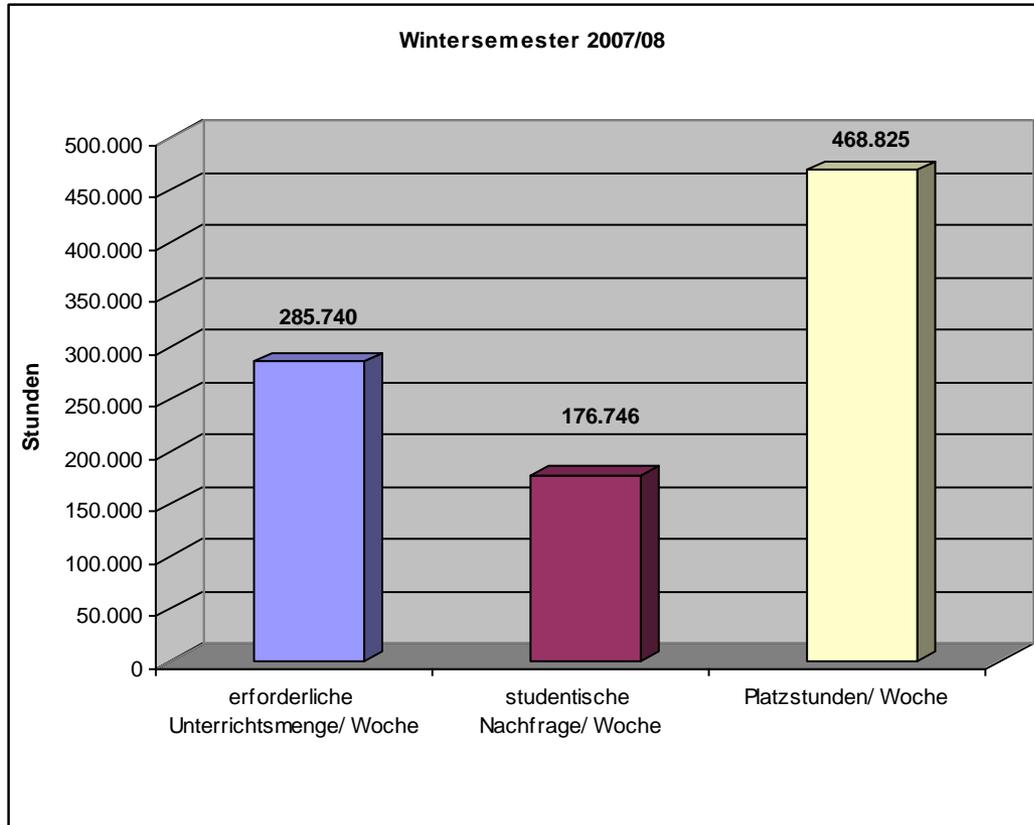


- **Nicht adäquate Nutzung großer Hörsäle**

# 2 Auslastung nach Gebäuden



## 2 Angebot und Nachfrage



- Maximale Nachfrage ist kleiner als Platzangebot
- Tatsächlicher Nutzungsumfang liegt unter der maximalen Nachfrage
- Überangebot an Platzstunden macht Kapazitätsanpassungen möglich

## 2 Potentiale zur Auslastungsverbesserung

| WS<br>07/08 | zeitliche Auslastung im Wochendurchschnitt |           |           |           |           | Gesamt<br>Zahl | durchschn.<br>z.A./Woche |
|-------------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|----------------|--------------------------|
|             | 0-20 SWS                                   | 21-30 SWS | 31-40 SWS | 41-50 SWS | 51-60 SWS |                |                          |
| Hörsaal     | 6  | 9         | 9         | 14        | 1         | 39             | 34,6                     |
| Seminarraum | 42   | 32        | 28        | 27        | 3         | 132            | 28,0                     |
| Gesamt      | 48   | 41        | 37        | 41        | 4         | 171            | 29,3                     |
| Gesamt (%)  | 28%  | 24%       | 22%       | 24%       | 2%        | 100%           |                          |

| WS<br>07/08 | platzmäßige Auslastung im Wochendurchschnitt |         |         |          |            | Gesamt<br>Zahl | durchschn.<br>z.A./Woche |
|-------------|--|---------|---------|----------|------------|----------------|--------------------------|
|             | 0-40 %                                       | 41-60 % | 61-80 % | 81-100 % | über 100 % |                |                          |
| Hörsaal     | 25   | 14      |         |          |            | 39             | 37,0%                    |
| Seminarraum | 20   | 66      | 34      | 9        | 3          | 132            | 56,0%                    |
| Gesamt      | 45   | 80      | 34      | 9        | 3          | 171            | 52,0%                    |
| Gesamt (%)  | 26%  | 47%     | 20%     | 5%       | 2%         | 100%           |                          |

| Potential zur Auslastungsverbesserung   |        |
|---|--------|
|  | hoch   |
|  | mittel |
|  | gering |

# 3 Maßnahmen Auslastungsoptimierung

## Analyse

- Zeitliche Auslastung: Flächenbestand ausreichend oder Flächenbedarf vorhanden
- Platzmäßige Auslastung: Verteilung der Raumgrößen

## Maßnahmen

### ➤ **Verbesserung Belegungsplanung:**

- Zentrale Raumvergabe, Umverteilung von Veranstaltungen, Abstimmung von Veranstaltungsgröße und Raumgröße

### ➤ **Bauliche Maßnahmen:**

- Neubau Ja/Nein

### ➤ **Bauliche Maßnahmen:**

- Erweiterung/Verknappung des Lehrraumangebots durch Umnutzung

### ➤ **Bauliche Maßnahmen:**

- Veränderung der Raumgrößen (Verkleinerung und Vergrößerungen)

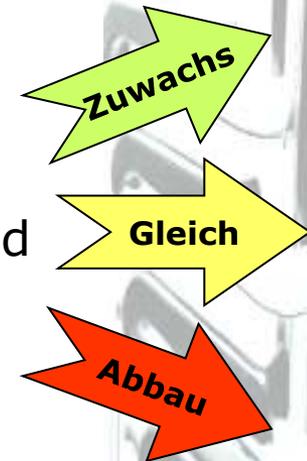
### ▶ **Maßnahmen können miteinander kombiniert werden**

# 4 Bedeutung Auslastungsuntersuchung

## Bologna-Prozess

Umstellung auf Bachelor-/Master Studienstruktur:

- ➔ Steigende Anwesenheitsquoten durch verkürzte Studiendauer und studienbegleitende Prüfungen
- ➔ Zunahme größerer Veranstaltungen durch studiengangübergreifende Module
- ➔ Zunahme kleiner Veranstaltungen durch Spezialangebote für fortgeschrittene BA- und MA-Studierende



## Demografische Entwicklung

- ➔ Rückgang der Studierenden ab 2015

## Hochschulreform

- ➔ Globalbudgets, Deputatsanpassungen

## Veröffentlichung

**Lehrflächen oder „Leerflächen“,  
His Magazin 3/2008, S.10-11**

**Download: [www.his.de/publikation/magazin](http://www.his.de/publikation/magazin)**

*Henrich Fenner*

fenner@his.de

Tel: 0511 1220 200

Hochschul-Informations-System GmbH  
Goseriede 9  
30159 Hannover

